Indiskretionen

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Zappelnde Leinwand : eine Wochenschrift fürs Kinopublikum**

Band (Jahr): **- (1920)**

Heft 7

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Limburg, Rosa Valetti, Josefine Dora, die Herren Riemann, Huszar, Falk. Regie: Rudolf Biebrach. — Hanns Kräly und Ernst Lubitsch arbeiten an einem großen phantastischen Lustspiel „Mephistophela", das die alte Faustsage in humoristischer Weise ausspinnt. Als Vorbild für die Gestalt der Hauptfigur diente den Verfassern die Mephistophela des Heinrich Heineschen Balletts „Dr. Faust". Ossi Oswalda spielt die Hauptrolle, Ernst Lubitsch führt die Regie. — Unter den Manuskripten, welche die May-Film-Gesellschaft für das nächste Jahr vorbereitet, befinden sich die Filmdramen „Der Zweikampf", frei nach der Novelle von Heinrich Kleist, und „Ivanhoe", nach dem Roman von Walter Scott. Beide Filmwerke werden mit großer Ausstattung inszeniert werden. — In Anlehnung an Lessings „Minna von Barnhelm" bearbeiten Hanns Kräly und Ernst Lubitsch ein Film-Lustspiel für Henny Porten. Die Regie wird Ernst Lubitsch führen. — Holger-Madsen ist zurzeit mit den Aufnahmen zu dem Film-Schauspiel „Tobias Buntschuh" von Carl Hauptmann beschäftigt. Holger-Madsen spielt darin die seinerzeit von Pallenberg kreierte Hauptrolle.

Indiskretionen.

Man munkelt in Kreisen, die es sonst wissen müssen, von der Verlobung Ria Jendes. Nun berichtet die „Lichtbildbühne", daß der eine der Kontrahenten noch verheiratet sei, und ein bekannter Schriftsteller (F. W. Koebner? D. Red.) erklärt mit Entschiedenheit, daß keinerlei zarte Bande ihn mehr an die Diva fesseln. Demnach muß man annehmen, daß die erste Verlobungsanzeige zu Unrecht in die Welt gesetzt wurde und die letzte fürs erste wohl Gültigkeit haben dürfte. Eingeweihte wollen den Grund für dieses Tohuwabohu in Gestalt der jungen schlanken Tänzerin Inge Laury, verw. v. Bleichröder, gefunden haben. (Anmerkung der Redaktion: Wir halten diese Klatschereien für eitles Geflunker. Denn unseren Informationen zufolge hat Ria Jende gegenwärtig mit dem Sachsenkönig „August dem Starken", der demnächst auch in der Schweiz über die Leinwand läuft, ein ernst zu nehmendes Verhältnis, daß alle weiteren Betätigungen unmöglich macht.)

Die Gerüchte von der Verlobung Henny Portens mit dem Kunstverleger Wolfgang Gurlitt häufen sich in geradezu beängstigender Weise. Obwohl man insbesondere die Film-Verlobungen nach vorausgegangenen Beispielen auf ein gewisses Maß von Unwahrscheinlichkeit zurückführen soll, scheint allen Anzeichen nach hier doch etwas fester Konsolidiertes vorzuliegen, das wir im Interesse unserer Leser festzustellen uns bemühen werden.